

## Seligsprechung Sr. Fructuosa aus Weingarten

# Gebürtige Weingartenerin bald seliggesprochen?

**Am 15. April findet im südkoreanischen Chuncheon die nächste Sitzung des bischöflichen Erhebungsverfahrens zur Seligsprechung der 38 Märtyrer von Tokwon statt – darunter auch Schwester Maria Fructuosa Gerstmayer, die Ende des 19. Jahrhunderts in Weingarten geboren wurde.**



**Sr. Maria Fructuosa Gerstmayer soll selig gesprochen werden – sie ist eine gebürtige Weingartenerin.**

Am 4. Februar 1898 erblickte sie in der Barackstadt der Diözese Rottenburg als Tochter einer frommen katholischen Fami-

lie mit insgesamt zehn Kindern das Licht der Welt. Am 2. Februar 1923 feierte sie die erste Profess im Mutterhaus Tutzing, bevor sie im September 1926 nach Wonsan (Korea) ausgesendet wurde. Als vorstehende Krankenschwester der „Maria Hilf“-Klinik war Sr. Fructuosa dort über 20 Jahre nicht nur in den Hütten der Ärmsten, sondern auch in gehobenen Kreisen tätig. Als eifrige Missionarin taufte sie mehr als 5.000 Kinder und war in Wonsan als die „berühmte deutsche Arzt-Schwester und lebendige Heilige“ bekannt. Als die Klinik von den Kommunisten geschlossen wurde, kam Sr. Fructuosa in Gefangenschaft und wurde mit den anderen Schwestern zu Schwerstarbeit in das Arbeitslager Oksadok gebracht. Dort litt sie sehr. Lagerärztin Dr. Diomedes Meffert beschreibt, dass Sr. Fructuosa trotz schwerer Krankheit noch täglich in der Lagerküche half und ihren Mitschwestern stets Ermutigung war. Nach einem Schlaganfall erhielt sie bereits die Sterbe-Sakramente. Doch selbst in diesem Zustand – nur lie-

gend – flickte sie Socken und Handschuhe ihrer Gefährten bis tief in die Nacht hinein, was ihre Krankheit verschlimmerte. Nach einem weiteren Schlaganfall verstarb Sr. Fructuosa am 16.09.1952 als letztes Opfer der schwer heimgesuchten Korea-Mission. Im Bericht der Lagerärztin heißt es: „Nach Sr. Fructuosas Tod lockerten die Lagerwächter ihren harten Griff ein wenig und behandelten uns etwas besser. Wir waren fast sicher, dass Sr. Fructuosa bei Gottes Thron für uns Fürbitte getan hat.“ Für den Fortgang des Seligsprechungsprozesses, dessen erste Sitzung nach Eröffnung am 15. April in Südkorea stattfindet, ist es wichtig, die Verehrung der Märtyrer im Volk Gottes durch Gebetserhörungen nachzuweisen. Bereits heute erinnert eine Gedenkstele auf dem rechten Seitenaltar (St. Benedikt) in der Basilika an die ehrwürdige Schwester.

*Text: Britta Zimmermann  
Bild: Erzabtei St. Ottilien*

## Öffentliche Sondersitzung am 12. April

### Gemeinderat befasst sich mit Hochschulentwicklung

In einer öffentlichen Sondersitzung am Montag, 12. April, wird sich der Gemeinderat mit der Entwicklung des Hochschulstandorts Weingarten sowie dem geplanten Studentenwohnheim in der Oberstadt befassen. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum.

Zwei Tagesordnungspunkte stehen auf dem Programm. Zunächst geht es um die allgemeine Entwicklung des Hochschulstandorts. Neben Berichten der beiden Hochschulen über deren Entwicklungsplanung kommen Vertreter des Landes, der Studentenschaft, der Studentenwerke sowie der städtischen Bauverwaltung mit ihren Bewertungen zu Wort. Außerdem stellt der Vorsitzende des Preisgerichts Prof. Loebermann nochmals die beiden erstplatzierten Entwürfe für das geplante Studentenwohnheim vor.

Anschließend wird der Gemeinderat über mögliche Inhalte des Bebauungsplanes „Hochschule Malerstraße“ informiert, der die bauliche Entwicklung zwischen Maler, Lazarett-, Doggenriedstraße und Eugen-Bolz-Weg regeln soll.

*Text: Rainer Beck*

## Nachruf

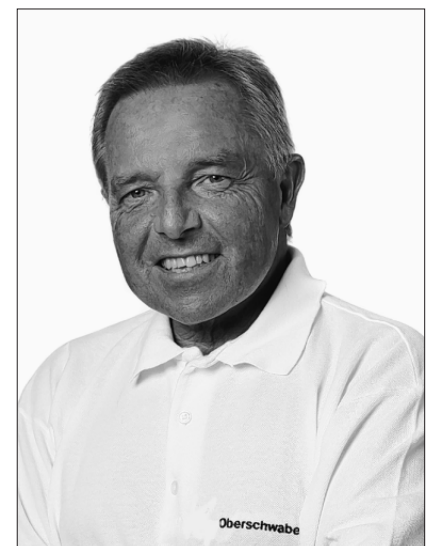
# Das Schussental trauert um Prof. Dr. Frank Stoz

**Für viele völlig unerwartet ist am 27. März der Leiter der Frauenklinik Schussental Prof. Dr. Frank Stoz nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren gestorben. Am 1. April wurde der weit über die Region geschätzte Arzt, begleitet von einer großen Trauergemeinde, auf dem Ravensburger Hauptfriedhof zu Grabe getragen.**

Nicht nur bei Familie und Freunden – Frank Stoz hinterlässt seine Frau und zwei Töchter – sondern auch in der Krankenhauslandschaft der Region hat der allzufrühe Tod des Mediziners große Trauer ausgelöst. Seit 1997 wirkte der Gynäkologe als Chefarzt an der Oberschwabenklinik. Mit der Gründung der von den Kran-

kenhäuern St. Elisabeth in Ravensburg und 14 Nothelfer in Weingarten gemeinsam getragenen "Frauenklinik Schussental" im Jahr 2008 wurde er krankenhausesübergreifend zum prägenden Gesicht für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der Region. Mit hoher Fachkompetenz und seinem gewinnenden menschlichen We-

sen gelang es ihm binnen kürzester Zeit, den Ruf der Frauenklinik auch als wichtige Adresse für Früh- und Risikogeburten weiter auszubauen. Für Weingarten – hier wurde er im Jahr 1950 geboren – und sein Krankenhaus 14 Nothelfer war Prof. Dr. Stoz stets ein zuverlässiger und hochangesehener Partner.



*Text: Rainer Beck  
Bild: Krankenhaus 14 Nothelfer*